

Battle® Delta

Herbizid zur Bekämpfung von Windhalm und einjährigen zweikeimblättrigen Unkräutern in Winterweichweizen, Wintergerste, Winterroggen, Wintertriticale, Winterhartweizen und Dinkel im Herbst

Suspensionskonzentrat (SC)

Pfl-Reg.Nr.: 3629

Wirkstoffe und Wirkstoffgehalt:

200 g/l Diflufenican (16,1 Gew.-%),
400 g/l Flufenacet (32,1 Gew.-%)

Liefereinheit und Gebindeform:

4 x 3 l

Kennzeichnung:

Gefahrenklassen: GHS08, GHS09;

Signalwort: Achtung

Gefahrenhinweise: H373, H400, H410

Sicherheitshinweise: P101, P102, P270, P272, P314, P391, P501 P391, P501

Ergänzende Gefahrenmerkmale:

EUH208, EUH401

Abgabe: frei

Gebrauchsanweisung

Wirkungsweise

Der Wirkstoff Flufenacet (Wirkungsmechanismus [HRAC-Gruppe]:K3) wird hauptsächlich über die Wurzeln und das Hypokotyl (Keimsporn) aufgenommen. Voraussetzung für gute Wirkungsgrade

ist ausreichend Bodenfeuchte. Der Wirkstoff Diflufenican (Wirkungsmechanismus [HRAC-Gruppe]: F1) gehört zu der chemischen Gruppe der Phenoxyntinilide. Die Wirkung erfolgt hauptsächlich über den Boden, aus dem der Wirkstoff zum größten Teil vom keimenden Spross und den Keimwurzeln aufgenommen wird. Diflufenican hemmt ebenfalls die Biosynthese der Karotinoide und führt zum Chlorophyllabbau. Sowohl Diflufenican als auch Flufenacet bleiben über eine gewisse Zeit im Boden wirksam, sodass auch später keimende Ungräser und Unkräuter erfasst werden.

Zugelassene Anwendungsbestimmungen

1. Indikation

Schadorganismus/Zweckbestimmung: Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Winterweichweizen, Wintertriticale,

Wintergerste, Winterroggen

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,6 l/ha auf schweren Böden,

0,5 l/ha auf leichten Böden

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Herbst, Vor oder nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 00 (trockener Samen) bis Stadium 13 (3-Blattstadium) der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: –

2. Indikation:

Schadorganismus/ Zweckbestimmung: Einjährige ein- und zweikeimblättrige Unkräuter

Kultur/Objekt: Dinkel, Winterhartweizen

Einsatzgebiet: Ackerbau

Anwendungsbereich: Freiland

Aufwandmenge: 0,6 l/ha auf schweren Böden,

0,5 l/ha auf leichten Böden

Wasseraufwandmenge: 200 - 400 l/ha

Anwendungszeitpunkt: Herbst, Vor oder nach dem Auflaufen der Kultur, Stadium 00 (trockener Samen) bis Stadium 13 (3-Blattstadium) der Kultur

Max. Anzahl der Anwendungen: 1

Zeitlicher Abstand in Tagen: –

Anwendungsart: Spritzen

Nachbaufrist in Tagen: –

Wartefrist in Tagen: –

Geringfügige Verwendung gemäß Artikel 51

Wirkungsspektrum

Der beste Bekämpfungserfolg gegen Ungräser und Unkräuter wird erzielt, wenn die Behandlung unmittelbar nach der Saat vor dem Auflaufen der Kultur erfolgt. Jedenfalls sollen die Ungräser nicht mehr als 1 Blatt ausgebildet haben.

Sehr gut bis gut bekämpfbar:

Gemeiner Windhalm,	Franzosenkraut,	Kletten-Labkraut,
Einjährige Rispengras;	Gänsefuß-Arten,	Knöterich-Arten,
Acker-Frauenmantel,	Gemeiner Erdrauch,	Rauke-Arten,
Acker-Hellerkraut,	Gemeines Kreuzkraut,	Schwarzer Nachtschatten,
Acker-krummhals,	Hederich,	Stiefmütterchen-Arten,
Acker-Vergissmeinnicht,	Hirtentäschelkraut,	Storchschnabel-Arten,
Ausfallraps,	Hohlzahn-Arten,	Taubnessel-Arten,
Ehrenpreis-Arten,	Kamille-Arten,	Vogel-Sternmiere
Einjähriges Bingelkraut,	Klatschmohn,	

Ausreichend bekämpfbar:

Acker-Fuchsschwanz

Nicht ausreichend bekämpfbar:

Quecke, Trespens-Arten, Kornblume

Kulturverträglichkeit

Battle® Delta zeichnet sich durch eine sehr gute Kulturverträglichkeit in Wintergetreide aus. Der Einsatz ist ohne Sorteneinschränkung möglich. Voraussetzung für eine gute Kulturverträglichkeit ist ein abgesetztes Saatbett, eine gleichmäßige Saattiefe von 2-3 cm und eine ausreichende Erdbedeckung des Saatgutes.

Spätanwendungen von Battle® Delta kurz vor oder nach Vegetationsende sollten vermieden werden. Anwendungen in Winterhafer sind nicht möglich. Da einzelne Mutter- oder Vaterlinien, im Besonderen bei Roggen, eine erhöhte Empfindlichkeit gegenüber Flufenacet aufweisen können, wird der Einsatz in Vater- bzw. Mutterlinien zur Herstellung von Hybridsaatgut nicht empfohlen.

Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Schadensverhütung

Besondere Vorsicht und Vermeidung von Abdrift auf Nicht- Zielpflanzen ist erforderlich. Folgekulturen: Weizen, Erbsen und Kartoffel können ohne spezielle Maßnahmen nachgebaut werden. Für Raps, Feldbohnen, Gerste oder Kreuzblütler muss der Boden mindestens 20 cm tief bearbeitet werden.

Die gute Durchmischung der Erde muss sichergestellt sein. Bei Nachbau von Zuckerrüben, Mais, Karotten oder Zwiebel muss mindestens 20 cm tief gepflügt werden. Die gute Durchmischung der Erde muss sichergestellt sein. Bei Anwendung von Battle® Delta und sonstigen Diflufenican haltigen Produkten kann in der Erde Diflufenican angereichert werden. Bevor Nicht-Getreideartige Pflanzen nachgebaut werden, muss der Boden durch Pflügen komplett gewendet werden. Trotzdem bleibt ein Restrisiko für Schäden an Folgekulturen bei Zwiebel, Lauch, Klee und allen verwandten Kulturen.

Nachbau nach Ausfall der Kultur im Anbaujahr

Falls eine Anwendung von Battle® Delta im Herbst erfolgte, kann nach tiefer Pflugfurche ausschließlich Winterweizen nachgebaut werden. Fällt die Kultur im Winter- oder Frühjahrsanbau erst nach 12 Wochen oder später ab der Anwendung von Battle® Delta aus, können folgende Kulturen ohne Pflügen nachgebaut werden:

Sommerweizen, Kartoffel, Bohnen, Erbsen, und nach tiefer Pflugfurche auch Mais, Sommergerste, Hafer, Rüben, Raps im Frühjahrsanbau, Sonnenblumen und Leinsamen. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winter-raps möglich.

Kulturbedingungen, die nicht für eine Anwendung geeignet sind:

Nicht anwenden, wenn die Pflanzen unter Kältestress, Dürre, Staunässe, Verbiss oder Krankheitsdruck, bzw. auch Nährstoffmangel leiden. Vermeiden Sie die Anwendung in Perioden mit anhaltendem oder schwerem Frost. Nicht auf Flächen mit Staunässe oder Anfälligkeit für Staunässe einsetzen. Nicht auf Sand, Sandböden oder sehr steinigen oder Schotterböden einsetzen.

Es besteht die Gefahr der Pflanzenschädigung. Seicht abgelegte oder unter schlechten Witterungsbedingungen durchgeführte Saaten nicht behandeln. Nach der Behandlung nicht striegeln oder walzen.

Mischbarkeit

Battle® Delta kann mit Herbiziden sowie mit Insektiziden z.B. Sumi Alpha oder Fury 10 EW gemischt werden. Weiterhin sind Mischungen mit 30 l/ha AHL + 170 l/ha Wasser möglich. Für eventuelle negative Auswirkungen von Tankmischungen mit von uns nicht als mischbar eingestuftem Produkten oder Mehrfachmischungen haften wir nicht.

Ansetzen der Spritzbrühe

Tank zur Hälfte mit Wasser füllen, Rührwerk einschalten und die benötigte Menge an Battle® Delta hinzufügen. Restliche nötige Wassermenge auffüllen. Rührwerk über den gesamten Spritzverlauf eingeschaltet lassen. Wenn Tankmischungen hergestellt werden, sollte jedes Mittel separat in Abhängigkeit von den Angaben zur Mischbarkeit dem Tankinhalt hinzugefügt werden.

Hinweise zur Reinigung der Spritzgeräte

Das gesamte Spritzgerät sollte sofort, mindestens aber vor dem nachfolgendem Gebrauch in sonstigen Kulturen sorgfältig gereinigt werden:

- Spritze auf dem Feld immer vollständig leer spritzen.
- Eine Restmenge unbedingt im Verhältnis 1:10 - 1:20 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf behandelter Fläche verspritzen.
- Die Spritze mit Wasser mindestens zweimal nacheinander mit 20 - 25 % des Tankvolumens spülen.
- Reinigungsdurchgang mit geeignetem Reinigungsmittel ausführen.
- Tanks innen mit Wasserstrahl bzw. Reinigungssystem reinigen. Rührwerk einschalten.
- Reinigungsflüssigkeit nach jedem System-Durchlauf auf der behandelten Fläche verspritzen.

• Filter, Düsen und Spritzgestänge separat reinigen. Resistenzmanagement Flufenacet wird vom HRAC in Gruppe K3 und Diflufenican in HRAC Gruppe F1 klassifiziert. Einige Gräser und breitblättrige Unkräuter haben herbizidresistente Linien entwickelt. Deshalb sollte in der Anwendung eine Strategie zur Vermeidung und dem Management solcher Situationen erarbeitet und eingehalten werden. Battle® Delta sollte nicht als ausschließliche Bekämpfungsmaßnahme gegen Gräser und Breitblättrige eingesetzt werden. Verhindern Sie den Einsatz von Herbiziden aus einer Wirkungsklasse über längere Zeiträume. Produkte mit verschiedenen Wirkungsmechanismen sollten sich abwechseln oder Tankmischungen mit verschiedenen Wirksystemen angewendet werden. Battle® Delta nicht als einzelne Maßnahme gegen Ackerfuchsschwanz und Windhalm einsetzen. Wirkstoffe wechseln und/oder Tankmischungen einsetzen. Folgen Sie immer den Angaben der HRAC Guidelines um die Ausbildung von Resistenzen zu verhindern.

Besondere Hinweise

Wie bei allen Herbiziden mit Bodenwirkung, ist ein möglichst feinkrümeliges, abgesetztes Saatbeet, eine gleichmäßige Saattiefe (mind. 2 cm), sowie eine gewisse Bodenfeuchtigkeit notwendig. Flächen, die zu Staunässe neigen, sind von der Behandlung auszuschließen. Wegen des Risikos von Kulturschäden sollten Getreideflächen auf

sehr sandigen, sehr leichten oder sehr steinigen Böden nicht behandelt werden. Vor der Behandlung mit Battle® Delta muss sichergestellt sein, dass die Kultur gleichmäßig gedreht wurde und die Saat gut bedeckt ist.

Eine Nachauflauf-Behandlung von Beständen, die unter Stress, Frost, Krankheiten oder Nährstoffmangel leiden, ist zu vermeiden. Beim Einsatz von Battle® Delta können unter ungünstigen Witterungsbedingungen anwendungsbedingt Kulturreaktionen auftreten. Ursache hierfür ist eine Wirkstoffaufnahme durch die Getreidepflanzen bei verzögertem Auflauf der Kultur oder nach heftigen Niederschlägen kurz nach der Herbizidbehandlung. Diese können eine Ausbleichung der ersten beiden Blätter bewirken.

Das Wurzelsystem wird jedoch nicht beeinträchtigt und die nachfolgenden Blätter zeigen keine Symptome. Die sichtbaren Kulturreaktionen sind nicht ertragsrelevant.

Erste Hilfe Maßnahmen:

Vergiftungsinformationszentrale: Telefon: + 43 1 406 43 43

Nach Einatmen: Bei Unwohlsein sofort aus dem Gefahrenbereich entfernen. Leichte Fälle: Personen unter Beobachtung halten. Sofort medizinisch versorgen, falls Symptome auftreten. Schwere Fälle: Sofort medizinisch versorgen und Rettung verständigen.

Nach Hautkontakt: Sofort kontaminierte Kleidung und Schuhe entfernen. Haut mit Wasser spülen. Mit Wasser und Seife waschen. Arzt aufsuchen, falls sich Symptome zeigen.

Nach Augenkontakt: Augen sofort mit viel Wasser/Augenwaschflüssigkeit spülen, Lidspalten dabei immer können, bis keine Reste verbleiben. Kontaktlinsen nach einigen Minuten entfernen und neuerlich spülen. Arzt aufsuchen, falls Irritationen andauern.

Nach Verschlucken: Kein Erbrechen herbeiführen. Mund ausspülen und Milch oder Wasser trinken, Mund erneut ausspülen und wieder Flüssigkeit zuführen. Arzt rufen oder sofort medizinische Versorgung anfordern.

Wichtigste akute und verzögert auftretende Symptome und Wirkungen

In Tierversuchen sind nicht spezifische Symptome erkannt worden, wie z.B.: unregelmäßige Atmung und verringerte Aktivität.

Hinweise auf ärztliche Soforthilfe oder Spezialbehandlung:

Sofortige medizinische Aufmerksamkeit ist angezeigt bei Verschlucken.

Es ist sinnvoll das Sicherheitsdatenblatt bereit zu halten.

Hinweise für den Arzt:

Es ist kein spezifisches Gegenmittel gegen die Substanz bekannt.

Allgemeine Behandlung chemischer Unfälle ist angezeigt.

Magenspülung und/oder Verabreichung von Aktivkohle kann angebracht sein.

Sonstige Auflagen und Hinweise:

Mittel nur alle 2 Jahre auf derselben Fläche ausbringen. Schäden an der Kultur möglich. Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich. Insgesamt nicht mehr als 1 Anwendung pro Kultur und Vegetationsperiode. Klassifikation des/der Wirkstoff(e) gemäß Herbicide Resistance Action Committee (HRAC):

Wirkmechanismus (HRAC GRUPPE): K3,

Wirkmechanismus(HRAC GRUPPE): F1

Zulassungsinhaber und für die Endkennzeichnung verantwortlich:

FMC Agro Austria GmbH
Auersperggasse 13, A-8010 Graz